

Nach unvollständigen Statistiken wurden i.J. 1984 sechs neue Hotels mit einer Gesamtkapazität von 4.246 Zimmern neueröffnet. Hinzu kamen neue Gästehäuser und kleine Hotels mit insgesamt 10.506 Betten. (XNA, 28.1.85)

Die Hotelkapazität in der Volksrepublik reicht bei weitem nicht aus, so daß die Preise für Übernachtung und Dienstleistungen rapide angestiegen sind. Viele Touristen beklagen sich darüber, daß die Leistungen im Vergleich zum internationalen Standard in keinem Verhältnis zu den geforderten Preisen stünden. -lou-

\*(34)

**Zollwesen soll reformiert werden**

Auf einer Nationalen Konferenz für führende Kader aus dem Zollwesen, die vom 5. bis 18. Januar in Beijing stattfand, wurden Angaben über die Arbeit des chinesischen Zolls gemacht. Danach wurden 26.000 Fälle von Schmuggel entdeckt; der Wert der beschlagnahmten Güter betrug 72 Mio. Yuan i.J. 1984. Beschlagnahmt wurden vor allem Kassetten und Videokassetten mit konterrevolutionärem oder pornographischem Inhalt.

Die insgesamt i.J. 1984 erhobenen Zollgebühren betragen 9,78 Mrd. Yuan. Des weiteren kassierten die Zollbehörden 1,3 Mrd. Yuan an konsolidierter Industrie- und Handelssteuer. Geprüft wurden 120 Mio. t von Im- und Exportgütern sowie das Gepäck von ca. 24 Millionen Passagieren.

I.J. 1985 sollen die Vorschriften im Zollwesen gelockert werden, um mit der Politik der Öffnung nach außen Schritt halten zu können. Ein Reformprogramm ist bereits ausgearbeitet worden, das die unkomplizierte Ein- und Ausreise sicherstellen, während gleichzeitig der Schmuggel effizient kontrolliert werden soll. Die Reform beinhaltet die Vervollkommnung der Regeln und Vorschriften im Zollwesen, Verbesserung von Kontrollsystemen, die Anpassung der Anti-Schmuggel-Maßnahmen sowie die Erkundung der Möglichkeiten, mit ausländischen Zollbehörden zusammenzuarbeiten. Ferner sollen auch in den Binnenprovinzen der Volksrepublik Zollbüros eröffnet werden. (XNA, 21.1.85) -lou-

\*(35)

**WIRTSCHAFT**

\*  
\*  
\* \* \* \* \*

**Deng über Chinas langfristige Wirtschaftsziele**

In einer Rede an die Zentrale Beratungskommission äußerte sich Deng Xiaoping über die langfristigen Wirtschaftsziele der Volksrepublik. Es folgten Auszüge aus dieser Rede:

"Das Ziel der Vervierfachung (des Bruttoproduktionswertes von Industrie und Landwirtschaft) kann erreicht werden... Wir hatten gesagt, daß, wenn die durchschnittliche Wachstumsrate in den ersten zehn Jahren 6,5% und in zwanzig Jahren 7,2% betrage, das Ziel der Vervierfachung erreicht werden könnte. Es scheint, daß die Wachstumsgeschwindigkeit in den ersten zehn Jahren 7,2% überschreiten kann, denn wir haben bereits in den ersten drei Jahren einen Zuwachs von nahezu 8% registriert...

Die Vervierfachung des Bruttoproduktionswertes von Industrie und Landwirtschaft ist von großer Bedeutung. Das bedeutet, daß am Ende dieses Jahrhunderts das Volkseinkommen Chinas 1 Billion US\$ erreichen wird. Um diese Zeit wird sich China, was das Volkseinkommen angeht, in den ersten Reihen der Welt befinden, obgleich das Pro-Kopf-Einkommen geringer sein wird. Sieht man dies im Zusammenhang mit dem Lebensstandard des Volkes, so wird uns diese 1 Billion US\$ Volkseinkommen auf ein Niveau bringen, das wir als vergleichsweise wohlhabend bezeichnen können. Bezüglich unserer nationalen Stärke kann gesagt werden, daß wir ein relativ starkes Land sind. Falls wir um die Jahrhundertwende 1% des Volkseinkommens für die nationale Verteidigung verwenden, so beläuft sich das auf 10 Mrd. US\$; falls wir 5% verwenden, so sind das 50 Mrd. US\$. Mit 10 Mrd. US\$ kann viel getan werden, und die Verbesserung unserer Ausrüstungen wird leicht durchzuführen sein. Falls wir 1% des Volkseinkommens für Wissenschaft und Erziehung verwenden, können wir viele Universitäten gründen und weitere Mittel auf solche Dinge verwenden wie z.B. die Beseitigung des Analphabetismus. Die Investitionen in die intellektuelle Entwicklung sollten auf keinen Fall auf 1% beschränkt bleiben. Gegenwärtig haben wir zu viele Probleme anzufassen, und es ist sehr schwierig, unsere Ausgaben für Erziehung und wissenschaftliche Forschung anzuheben.

Um das Ende dieses Jahrhunderts wird der Lebensstandard unseres Volkes relativ gut sein, das bedeutet, viel besser als gegenwärtig. Im letzten Jahr besuchte ich Suzhou. Der Pro-Kopf-Wert des industriellen und landwirtschaftlichen Bruttoproduktionswertes in der Präfektur Suzhou erreichte

800 US\$. Wenn man das Volkseinkommen zugrunde legt, bedeutet dies 400 US\$ pro Kopf. Ich machte mich selbst mit dem Lebensstandard in Suzhou vertraut. Erstens, in Suzhou versuchen die Leute nicht, nach Shanghai oder Beijing zu gehen. Vielleicht versuchen die Leute des größten Teiles von Jiangsu nicht, zu anderen Orten zu gehen, sondern sie sind zufrieden, daß sie dort leben können. Zweitens, der durchschnittliche Wohnraum pro Kopf machte dort 20 qm aus. Drittens, es gab dort Erziehung für jedermann. Die Menschen setzen ihr eigenes Geld ein, um die Erziehung zu fördern. Viertens, die Leute hatten nicht nur ihre Nahrungsmittel- und Bekleidungsprobleme gelöst, sondern hatten auch die meisten Probleme gelöst, die mit Haushaltsgeräten zusammenhängen, so z.B. Fernsehgeräte und andere wichtige Haushaltsgeräte, die sehr weit verbreitet waren. Fünftens, es hatte einen großen Wandel in der Einstellung der Leute gegeben. Verletzungen von Gesetz und Disziplin, kriminelle Aktivitäten und andere Ordnungswidrigkeiten hatten stark abgenommen...

Die Vervierfachung des Bruttoproduktionswertes von Industrie und Landwirtschaft hat noch eine weitere Bedeutung. Sie bedeutet einen neuen Start. Innerhalb von dreißig bis fünfzig Jahren werden wir nahe an das Niveau der wirtschaftlich fortgeschrittenen Länder herankommen, und zwar was die Produktionsqualität und den Lebensstandard anbelangt, nicht aber das System. Dies ist möglich, vorstellbar und erreichbar. Während meiner Unterhaltungen mit ausländischen Besuchern wurde ich gefragt: 'Warum haben Sie gesagt, daß die Situation in Hongkong fünfzig Jahre lang nicht geändert werden soll? Wie sind Ihre Vorstellungen?' Ich antwortete darauf, daß nach der Vervierfachung des Bruttoproduktionswertes bis zum Ende dieses Jahrhunderts wir ein neues Ziel haben, und zwar, weitere dreißig bis fünfzig Jahre zu arbeiten, um an das Niveau der wirtschaftlich fortgeschrittenen Länder heranzukommen...

Gegenwärtig beträgt das Außenhandelsvolumen unseres Landes ca. 40 Mrd. US\$. Falls wir die Tür zur Außenwelt schließen würden, wie könnten wir mit so einem geringen Außenhandelsvolumen den Bruttoproduktionswert von Industrie und Landwirtschaft vervierfachen?

Ausländer sind darüber besorgt, daß sich unsere Öffnungspolitik ändert. Ich sagte ihnen, daß sie sich nicht ändern wird. Von nun an bis zum Ende des Jahrhunderts ist es ein Stadium in unserem Kampfziel. Wir haben ein weiteres

Kampfziel, über das Jahrhundert hinausgehend. Diese Periode wird dreißig bis fünfzig Jahre ausmachen, eher fünfzig Jahre. Während dieses fünfzig Jahre werden wir die Öffnungspolitik fortführen. Jedes Land, das die Tür zur Außenwelt verschließt, kann keinen Fortschritt machen. Wir haben diese bittere Erfahrung gemacht, und auch unsere Väter haben diese Erfahrung gemacht...

Während der letzten 16 Jahre dieses Jahrhunderts wird jener Teil unserer Wirtschaft, der auf dem öffentlichen Eigentum basiert, unveränderlich die dominierende Position innehaben, unabhängig davon, wie offen wir sind. In Joint Ventures mit Ausländern gehört die Hälfte dem Sozialismus. Wir bekommen den größeren Teil der Einnahmen der Joint Ventures. Dieserhalb braucht ihr keine Angst zu haben. Es sind der Staat und das Volk, nicht der Kapitalismus, die den größeren Teil des Nutzens erhalten. Natürlich wird es ganz bestimmt auch negative Effekte geben, doch es gibt Mittel und Wege, mit ihnen fertig zu werden..." (RMRB, 1.1.85, zit. nach SWB, 2.1.85) -lou-

\*(36)

#### Vorläufige Ergebnisse der Industrie i.J. 1984

Der industrielle Bruttoproduktionswert der Volksrepublik erreichte i.J. 1984 ca. 700 Mrd. Yuan, 13,6% mehr als i.J. 1983. In der Leichtindustrie wurde ein Zuwachs von 13,4% erreicht, während die Schwerindustrie 13,8% realisieren konnte. Dies sei, so das Zentrale Statistikamt, ein ausgeglichenes Wachstum. Die Kohleproduktion blieb hinter den Wachstumsraten der Industrie zurück; sie stieg gegenüber dem Vorjahr um 8% auf 770 Mio.t. Bei Rohöl wurde ein Zuwachs von 8% erreicht oder 114,5 Mio.t.; die Elektrizitätserzeugung stieg um 6,6% oder 374,5 Mrd.kWh.

Insgesamt wurden 43 Mio.t Stahl erzeugt, ein Zuwachs von 8,4% gegenüber 1983. Bei Roheisen und Walzstahl wurden Zuwachsraten von 7,2% und 9,7% erzielt. Die Eisenbahn transportierte 1,2 Mrd.t Fracht und 1,1 Mrd. Passagiere, das waren jeweils 4,4% und 6,9% mehr als im Vorjahr. Die Maschinenbauindustrie erzeugte 1.400 Hochdruck-Werkzeugmaschinen, 310.000 Motorfahrzeuge und 670.000 Ackerbaugeräte. Die Zuwachsraten rangierten hier zwischen 28,3% und 34,7%. Groß war der Zuwachs auch bei Fernsehgeräten: Es wurden 9,96 Mio. Geräte produziert, ein Anstieg von 45,7%. Der Ausstoß von Kassettenrecordern, Ventilatoren, Waschmaschinen und Kühlschränken

erreichte Zuwachsraten von 50% bis zu 190%. Nach Angaben des Zentralen Statistikbüros sind von hundert wichtigen Industrieprodukten für 48 bereits die für 1985 festgesetzten Planziele erreicht worden.

Der größte Anstieg der Industrieproduktion war in den Provinzen Jiangsu, Zhejiang, Guangdong, Fujian und anderen Küstenprovinzen zu verzeichnen, wo die Wachstumsraten sich zwischen 19 und 24% bewegten. Auch die traditionell weniger entwickelten Gebiete des Landes, wie z.B. Ningxia, Qinghai, Guizhou und Yunnan, konnten relativ große Zuwachsraten realisieren, die sich zwischen 13 und 17% bewegten. (XNA, 15.1.85) -lou-

\*(37)

#### Jahresplan 1985 mit 169 Schlüsselprojekten

Die Volksrepublik China wird im Planjahr 1985 die für Investitionen verfügbaren finanziellen und materiellen Ressourcen auf 169 sog. Schlüsselprojekte konzentrieren. Bei den meisten Projekten handelt es sich um Rückstände aus dem Vorjahr, während verschiedene neue Vorhaben hinzugefügt werden. Die Vorhaben sollen auf Vertragsbasis durchgeführt werden, damit der Investitionsumfang nicht überschritten wird und die zügige Abwicklung der staatlichen Zentralprojekte gewährleistet ist.

Nach Mitteilung der Zentralen Planungskommission fallen allein sechzig Projekte in den Bereich der Energieerschließung. Mit ihrer Fertigstellung soll sich die Förderkapazität für Kohle und Rohöl um 84,3 bzw. 31,33 Mio.t pro Jahr und für die Stromerzeugung um 24.300 MW erhöhen. Weitere 33 Projekte betreffen die Rohmaterialerzeugung und 39 entfallen auf den zweigleisigen Streckenausbau und die Eisenbahnelektrifizierung, Hafenausbau sowie die Installation neuer Telefonvermittlungen. Die restlichen Projekte verteilen sich auf Höhere Lehranstalten und Medizin (16), Auto-, Textil- und Leichtindustrie (13) sowie Landesverteidigung (8).

Als wichtige Reform auf dem Gebiete des Investitionsmanagements sollen von 1985 ab die zentralen Haushaltszuweisungen an die Projektträger eingestellt und durch Kredite und Anleihen der Volksaufbaubank ersetzt werden. Dieser vom Staatsrat gefaßte Beschluß zielt ab auf eine Steigerung der wirtschaftlichen Effizienz über die Wirkung des Zinses und anderer Maßnahmen. Damit soll der Praxis der Vergangenheit, als sich die Investbau-Einheiten und andere Einheiten ausschließlich auf den

Staat verließen, ständige Zusatzanforderungen stellten, lange Bauzeiten und Verluste verursachten, ein Ende bereitet werden. Die Volksaufbaubank hat in den letzten Jahren versuchsweise Darlehen für Investitionsprojekte gewährt und dabei die Erfahrung gemacht, daß die Umschlagszeit der Betriebsmittel beschleunigt, die Bauzeit verkürzt, die Qualität verbessert und Finanzierungsmittel eingespart werden konnten.

Alle mit Ausführungen der im staatlichen Investitionsplan enthaltenen Vorhaben beauftragten Einheiten sind zur Aufnahme von Krediten oder Anleihen bei der Aufbaubank berechtigt. Das trifft auch für die chinesischen Partner in Gemeinschaftsgründungen zu. Dabei schaltet sich die Bank in die Begutachtung der Durchführbarkeitsstudien und die Überwachung der aufgenommenen Mittel hinsichtlich ihrer Verwendung ein.

Im selben Zusammenhang hat der Finanzminister und Staatskommissar Wang Bingqian auf einer zehntägigen Nationalen Konferenz für Direktoren der Bank im Dezember 1984 die Forderung erhoben, die Volksaufbaubank müsse mehr für die Finanzierung der Schlüsselprojekte und die Modernisierung veralteter Unternehmen tun sowie alle Anstrengungen zur Verbesserung der Darlehensgewährung unternehmen. Die Bank müsse zu einem Instrument für wirtschaftliche Investitionen entwickelt werden und die verfügbaren Mittel in richtiger Weise einsetzen.

Der Minister forderte die Bankvertreter auf, ihre Aufmerksamkeit im kommenden Jahr auf die Verbesserung von Kreditkontrolle und Bankmanagement zu richten. Jede Reform müsse zu praktischen Ergebnissen führen, die in der Steigerung der Produktion, der Verbesserung der Lebenshaltung der Bevölkerung oder in einer Erhöhung der Staatseinnahmen zum Ausdruck kommen. (NFA, 11.1.85; XNA, 7.1.85) -lou-

\*(38)

#### Verwaltungsbehörden sollen Kontrolle über Unternehmen aufgeben

Die Volkszeitung forderte am 9. Januar 1985 die örtlichen Verwaltungsbehörden auf, ihre Kontrolle über die Unternehmen völlig aufzugeben. Die Volksrepublik habe im vergangenen Jahr damit begonnen, ihre Regierungskader aus der Betriebsführung zu entfernen, aber die Dezentralisierung bleibe immer noch ein großes Problem. Viele Manager und Fabrikdirektoren der unteren Ebene hätten sich beklagt, daß es noch keine wirkliche Trennung zwischen der Regierung und

ihren Unternehmen gebe und daß einige lokale Behörden immer noch die Kontrolle über das Personal, die Finanzen, die Versorgung und den An- und Verkauf ausübten. Einige praktizierten sogar noch Gleichmacherei, indem sie die Möglichkeiten von Unternehmen und anderen Basiseinheiten zur unabhängigen Betriebsführung einschränkten. Der Schlüssel für die Belegung der Unternehmen liege darin, ihnen volle Entscheidungsfreiheit zu übertragen. Die Dezentralisierung sei eine tiefgreifende Umgestaltung im sozialistischen Überbau, die gewiß die alten Vorstellungen einiger Leute tangieren und auf die Hindernisse seitens administrativer Organe stoßen werde. Der Generalsekretär der Kommunistischen Partei, Hu Yaobang, habe kürzlich gesagt, daß die Dezentralisierung im Einklang stehen müsse mit der allseitigen Kräftigung der Wirtschaft und daß die Dezentralisierung die durchzuführende Rationalisierung der Verwaltung fördern müsse. Die Dezentralisierung müsse vollständig durchgeführt werden, und alles, was der Ausübung der Entscheidungsgewalt der Unternehmen hinderlich sei, sollte beseitigt werden.

Die lokalen Abteilungen werden aufgefordert, ihre Verwaltungsinstitutionen zu reformieren und den Unternehmen mit Informationen, Wissenschaft und Technik, allgemeiner Planung und Koordination zur Seite zu stehen. Führungskader sollten örtliche Unternehmen überprüfen, um bessere Wege zu deren erfolgreicher Förderung zu finden. (RMRB, 9.1.85) -lou-

\*(39)

#### **Sozialistischer Immobilienmarkt gefordert**

In einem am 16. Dezember 1984 in der Guangming Ribao erschienenen Artikel über die Notwendigkeit, mehr Märkte zu öffnen und die sozialistische Warenwirtschaft zu entwickeln, wurde des weiteren gefordert, daß ein sozialistischer Immobilienmarkt zu entwickeln sei. In einigen Gegenden habe dies schon begonnen, und zwar durch die Kommerzialisierung privater Häuser. Es gebe keinen besseren Weg, um das Wohnungsproblem zu lösen. Obgleich Land nicht gekauft und verkauft werden könne, so sollte doch die Möglichkeit festgeschrieben werden, Land zur Verfügung zu stellen und das Nutzungsrecht gegen Kompensationen zu vergeben. (GMRB, 16.12.84, zit. nach SWB, 9.1.85) -lou-

\*(40)

#### **Erstes chinesisches Atomkraftwerk mit eigener Technologie**

In der Volksrepublik haben die Bauarbeiten für das erste Atomkraftwerk begonnen, dessen Technologie im Lande selbst entwickelt wurde. Das Kernkraftwerk wird in Qinshan in der Provinz Zhejiang im Osten des Landes, in einem relativ unbewohnten Küstengebiet 126 km westlich von Shanghai und 92 km nördlich von Hangzhou entfernt, gebaut und soll nach Fertigstellung eine Produktionskapazität von 300 MW haben. Wie der Leiter der Baustelle des Qinshan-Kernkraftwerks mitteilte, sollen beim Bau chinesischer Kernkraftwerke möglichst viele ausländische neue Technologien und Erfahrungen genutzt werden. Falls ein Kernkraftwerk von China selbst projektiert und gebaut werde, so würden nicht alle Teile von China selbst hergestellt werden. Die mit ausländischer Technologie in China gebauten Kernkraftwerke gehören meistens der 1.000-MW-Klasse an. Es sei möglich, so der Leiter der Baustelle, der gleichzeitig stellvertretender Minister für die Kernenergie ist, daß China auf eigene Faust kleine und mittlere Kernkraftwerke bauen werde. (Ostinformationen, 28.1. und 29.1.85) -lou-

\*(41)

#### **Zivile Luftflotte wird modernisiert**

Gegen Ende d.J. 1984 hat die Volksrepublik insgesamt 19 moderne Flugzeuge für den Passagierverkehr aus dem Ausland gekauft. 15 veraltete Maschinen werden außer Dienst gestellt. Unter den neuen Flugzeugen, die in diesem Jahr in Dienst gestellt werden, befinden sich Maschinen vom Typ Boeing 737-200, Airbus A-310 und Tu-154M. Die neuen Maschinen werden Engpässe auf den Fluglinien zwischen Beijing, Shanghai, Guangzhou, Fuzhou, Xiamen, Chongqing und Xi'an abmildern. Wie ein Verantwortlicher der chinesischen Zivilluftlinie CAAC mitteilte, werden i.J. 1986 weitere Flugzeuge in Dienst gestellt sowie moderne Telekommunikations- und Radarnavigations-einrichtungen in Betrieb genommen werden. Die Entflechtung der CAAC und die inzwischen vorgenommene Trennung zwischen Regierungs- und Managementfunktionen würden, so ein Sprecher der CAAC, dazu beitragen, mit der schnellen Entwicklung der Volkswirtschaft Schritt zu halten.

Inzwischen bemüht sich die chinesische Luftfahrtindustrie, eigene Düsenflugzeuge zu entwerfen und zu produzieren. In Shanghai sowie der Wirtschaftssonderzone Shenzhen sind Gespräche mit ausländischen

Flugzeugherstellern im Gange; geplant sind Projekte der Gemeinschaftsproduktion. (XNA, 30.1.85) -lou-

\*(42)

#### **Weitere Mineralfunde**

Die Mineralienexploration wird fortgesetzt. Im Norden der Provinz Anhui wurden große Lagerstätten von Marmor und verwandten Materialien gefunden. Die bestätigten Reserven betragen 300 Mio.cbm. 1 cbm des polierten Steins hat einen Wert von mehreren Tausend Yuan. Es wird eine Weiterverarbeitungs-fabrik errichtet; die Mittel von 1,1 Mio.Yuan sind von örtlichen Bauern aufgebracht worden. (XNA, 4.1.85)

In der Autonomen Region Guangxi wurden Lagerstätten verschiedener Metalle und oxydiertes Mangan gefunden. Eine Lagerstätte mit Silber, Antimon, Blei, Zink und Cadmium wurde in Nordguangxi gefunden. Eine andere Lagerstätte mit geschätzten Reserven von 1,3 Mio.t Zinn, Zink, Blei und Antimon wurde im Nordwesten der Provinz gefunden. Im Kreis Pingguo der Autonomen Region Guangxi wurden in den letzten Jahren Reserven in Höhe von 200 Mio.t gefunden. (XNA, 9.1.85)

Quarzreserven in Höhe von mehr als 10 Mio.t sind im Westen der Provinz Jiangxi gefunden worden. Die Lagerstätte, mit einer Mächtigkeit von 20 m, befindet sich wenige Meter unter der Erdoberfläche. Der Quarz hat eine gute Qualität. Die Körnung ist feiner als Mehl; Quarz kann direkt in der Metallurgie-industrie verarbeitet werden. Der Anteil von Silicindioxid ist von hoher Reinheit, und die Einschlüsse von Eisen und Mangan sind niedrig. (XNA, 16.1.85)

In der Provinz Shandong sind zwei mittelgroße Lagerstätten mit Barit entdeckt worden. Eine Lagerstätte mit Reserven von 2,6 Mio.t befindet sich im Kreis Ju und eine andere mit 2,5 Mio.t im Kreis Tancheng. (XNA, 11.1.85) -lou-

\*(43)

#### **Gute Ernte bringt Lagerprobleme**

I.J. 1984 konnten in der Volksrepublik gute Ernten fast aller landwirtschaftlicher Produkte eingebracht werden. Die Getreideernte betrug ca. 400 Mio.t gegenüber nur 304 Mio.t i.J. 1978. Die Baumwollernte stieg von 2,1 Mio.t i.J. 1978 auf 5,5 Mio.t i.J. 1984. Der Staat mußte nun schnelle Maßnahmen ergreifen, um Getreide, Baumwolle und andere landwirtschaftliche Produkte lagern zu können. Der Staatsrat hat 1,66 Mrd.Yuan zum Bau von Kornspeichern und Lagerhäusern in den nächsten beiden

Jahren bereitgestellt. Insgesamt beträgt die Summe, die seit 1983 für neue Lagerkapazitäten ausgegeben wird, 3,85 Mrd. Yuan. Bis Ende d. J. 1986 wird in der Volksrepublik eine zusätzliche Lagerkapazität von 35 Mio. t für Getreide, 1,5 Mio. t für Baumwolle und 200.000 t für Früchte sowie 300.000 t für Zucker errichtet worden sein.

Die guten Ernten der vergangenen Jahre haben dazu geführt, daß die landwirtschaftliche Industrie, wie z. B. die Nahrungsmittelverarbeitung sowie die Viehzucht, nicht mitgekommen sind. Das Handelsministerium teilte mit, daß die Bauern ermutigt werden sollten, Mittel zusammenzulegen, um Nahrungsmittelverarbeitungs- und Viehzuchtprojekte zu beginnen, so daß mehr Getreide verbraucht würde. Den Bauern sollte auch dabei geholfen werden, einfache Kornspeicher zu bauen; des weiteren sollten sie damit betraut werden, mehr Getreide für den Staat zu lagern. Um mit der erweiterten Früchteproduktion fertig zu werden und die Versorgung mit Qualitätsfrüchten während des ganzen Jahres sicherzustellen, sollten die Keller und Lagerhäuser verbessert werden, um die Früchte lagern zu können. Die Kühllagerkapazität in der Volksrepublik beträgt nur ca. 200.000 t. (XNA, 26.1.85, zit. nach SWB, 30.1.85; XNA, 24.1.85) -lou-

\*(44)

#### Zhao Ziyang über die Preisreform in der Landwirtschaft

Nach Aussagen von Ministerpräsident Zhao Ziyang wird die Volksrepublik in diesem Jahr damit beginnen, die staatliche Kontrolle über die Preise für landwirtschaftliche Produkte zu lockern. In einem Artikel der Ausgabe der Hongqi vom 1. Februar 1985 schreibt er, als erster Schritt werde die Kontrolle über die Preise für Schweinefleisch, Gemüse und andere verderbliche Produkte gelockert. Die Kontrolle über die Preise für Baumwolle und Getreide werde ebenfalls gelockert werden. Währenddessen werde der Staat Maßnahmen zur Vermeidung einer zu stürmischen Fluktuation der Preise ergreifen, um die Interessen sowohl der Hersteller als auch der Verbraucher zu schützen. Diese Schritte bedeuten das Ende der dreißig Jahre alten Praxis des gebundenen Kaufs und Verkaufs von landwirtschaftlichen Produkten.

Die rationierte Versorgung mit Grundnahrungsmitteln, wie Getreide, Speiseöl und Schweinefleisch, für die Städte wird weiterhin zu den vom Staat festgelegten Preisen durchgeführt. Mit anderen Worten, so erklärte Ministerpräsident

Zhao, werde die Regierung diese weiter subventionieren, um sie zu Preisen, die unter den Marktpreisen liegen, zu verkaufen. Die Preisreform ist ein Problem, das kein sozialistisches Land bislang in rechter Weise gelöst hat. Chinas Erfolg in dieser Hinsicht werde daher von enormer Bedeutung sein, sagte der Ministerpräsident. Die Reform ziele darauf ab, die Bauern in die Lage zu versetzen, den Anbau entsprechend der Marktnachfrage zu betreiben. Das sei eine dringende Notwendigkeit, die die gegenwärtige Lage mit sich gebracht habe. Es sei außerdem eine wichtige Maßnahme, um die ländliche Wirtschaft noch weiter zu beleben.

Das Angebot an landwirtschaftlichen Basisprodukten übertreffe gegenwärtig die Nachfrage. Der Grund dafür liege im schnellen Anwachsen der Produktion in den letzten Jahren, während der Verbrauch insgesamt noch niedrig sei. Andererseits habe die Produktion einiger anderer landwirtschaftlicher Erzeugnisse und Nebenerwerbsprodukte nicht schnell genug zugenommen, obwohl es dafür eine erhebliche Nachfrage gebe. Der grundlegende Weg zu einer koordinierten landwirtschaftlichen Entwicklung liege darin, das Wertgesetz ins Spiel zu bringen und die Rolle der Marktregulierung zu erweitern. Gebundene Käufe und Verkäufe von landwirtschaftlichen Produkten durch den Staat seien eingeführt worden, als die Produktion weit unter der Nachfrage gelegen habe, und das System habe eine positive Rolle für die Befriedigung der Grundbedürfnisse des Volkes sowie für den wirtschaftlichen Aufbau des Landes gespielt. Jetzt aber werde die landwirtschaftliche Produktion, die früher in erster Linie dem Auskommen der Hersteller gedient habe, durch eine Warenwirtschaft ersetzt, und die Bauern müßten sich mit den Veränderungen des Marktes befassen.

Nach dem neuen System werde der Staat gemäß Verträgen, die mit den Bauern vor der Ernte geschlossen werden, den größten Teil des überschüssigen Getreides, der Baumwolle und anderer wichtiger landwirtschaftlicher Produkte zu "Vorzugspreisen" kaufen. Der Rest werde zu Marktpreisen verkauft. Insgesamt plane die Regierung, 75-80 Mio. t Überschußgetreide jährlich zu kaufen, und diese Politik werde lange unverändert bleiben. Auf diese Weise werde nur ein kleiner Teil der landwirtschaftlichen Überschußproduktion tatsächlich der Marktregulierung unterworfen. Sollten die Marktpreise unter die staatlichen Einkaufspreise fallen, so werde die Regierung eingreifen und jeglichen

Überschuß zu Regierungspreisen kaufen, um die Interessen der Bauern zu schützen. Die Bauern würden auch von der Lockerung der Kontrolle über die Preise für Schweinefleisch, Gemüse und andere verderbliche Produkte Nutzen haben.

Ministerpräsident Zhao stellte sich ein Ansteigen und Fallen der Marktpreise bei Produkten verschiedener Qualitäten und Arten nach Einführung der Reform vor. Doch insgesamt würden die Preise nach unten tendieren. Für eine gewisse Zeit könnten die Preise für Schweinefleisch, Gemüse und Produkte der Fischwirtschaft ansteigen. Dennoch habe die Erfahrung in der Provinz Guangdong gezeigt, daß sie sich nach einer gewissen Zeit stabilisierten. (XNA, 31.1.85) -lou-

\*(45)

#### Über die Aktivitäten der Landwirtschaftsbank

Chinas Landwirtschaftsbank wird ihre Unterstützung für die diversifizierte, spezialisierte Produktion in der Landwirtschaft intensivieren, um die ländliche Wirtschaft besser dem Bedarf anzupassen. Während weiterhin Hilfe für die Getreideproduktion geleistet wird, werden auch größere Anstrengungen unternommen, um kollektiv betriebene Industriebetriebe, Projekte der Viehzucht, des Forstwesens, der Fischerei und des Bergbaus zu fördern. Die i. J. 1984 an Dorfbetriebe vergebenen Kredite beliefen sich auf 47,5 Mrd. Yuan, das waren 45% der insgesamt vergebenen landwirtschaftlichen Kredite der Landwirtschaftsbank und der ländlichen Kreditkooperativen.

Die Zahl der ländlichen Betriebe nimmt zu, sie werden durch die Anstrengungen der Regierung gefördert, die ländlichen Produktivkräfte freizusetzen und die ländliche Wirtschaft anzuregen. Nach Aussagen eines Banksprechers erzielten die mehr als 1,47 Mio. Betriebe im ländlichen China 150 Mrd. Yuan Produktionswert in den Bereichen Maschinenbau, Textilien, Papier, Baumaterialien, Nahrungsmittel, Viehfutter, Chemikalien und andere Produkte; das war ein Anstieg gegenüber 1983 von 23%. Um mit der neuen Situation fertig zu werden, verlagert die Bank ihre Anstrengungen von der traditionellen Subsistenzwirtschaft auf geplante Warenproduktion im großen Stil. Aus Kreisen der Bank wurde ein Aufschwung in der spezialisierten Produktion in den ländlichen Gebieten vorausgesagt. Es gibt nun 25,59 Mio. spezialisierte Haushalte, die nach dem Verantwortlichkeitssystem arbeiten, insgesamt sind dies 14% der gesamten Bauernhaushalte.

Die Landwirtschaftsbank wird in den nächsten sechs Jahren 300 Mio. Yuan als Hilfe für die ärmeren Gegenden Chinas bereitstellen. Das Sechsjahres-Hilfsprogramm (1985-1990) soll die Warenproduktion anregen und eine Reihe von Schlüsselprojekten in Gang bringen, um der ländlichen Bevölkerung zu helfen. Dies wurde auf einer 15tägigen Konferenz von Bankdirektoren bekannt, die am 19. Januar 1985 in Beijing endete. Die Hilfszahlung dieses Jahres wird mit weiteren 300 Mio. Yuan Entwicklungskrediten gekoppelt, die die Bank in diesem Jahr vergeben wird.

China hat insgesamt mehr als 2.000 Kreise, von denen 200 als "in wirtschaftlichen Schwierigkeiten befindlich" klassifiziert werden. Diese armen Kreise befinden sich hauptsächlich in den Berggebieten von 16 Provinzen und Autonomen Regionen, darunter Gansu, Ningxia, Qinghai, Shaanxi, Yunnan, Guizhou, Sichuan, Guangxi und Innere Mongolei. In diesen Gebieten gibt es zwar Reserven an Mineralien und anderen Rohstoffen, doch die Warenproduktion schreitet nur sehr langsam voran. Die Gründe dafür sind eine niedrige Produktivität, unzureichende Kommunikationseinrichtungen und der Mangel an Informationen über die Märkte und moderne Techniken.

Die Landwirtschaftsbank hat bereits viel getan, um die Verhältnisse in den armen Gebieten zu verbessern. Vorläufige Statistiken zeigen, daß ca. 25 Mrd. Yuan an landwirtschaftlichen Krediten zwischen 1979 und 1984 an Kollektive und einzelwirtschaftlich arbeitende Bauernhaushalte vergeben worden sind. Als ein Hauptziel dieses Jahres wird die Bank jene Gebiete ermutigen, marktorientierte Unternehmen zu fördern. Dies soll durch die Nutzung der örtlichen Reserven geschehen, und zwar in den Bereichen Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Vieh- und Fischzucht, Weiterverarbeitung von Nahrungsmitteln, Bergwerke und Dienstleistungsunternehmen. Die Bank wird jenen Gebieten auch dadurch helfen, daß sie ihnen angepaßte Technologie zur Verfügung stellt. Unternehmen in Küstengebieten und anderen wirtschaftlich entwickelten Gebieten sollen ermutigt werden, in den benachteiligten Gebieten zu investieren und Entwicklungsprojekte zu errichten. (XNA, 16.1.85, zit. nach SWB, 21.1.85; XNA, 21.1.85) -lou-

\* (46)

#### Über die Schwierigkeiten der spezialisierten Haushalte

Verschiedentlich ist an dieser Stelle bereits über die Schwierig-

keiten für spezialisierte Haushalte berichtet worden (vgl. dazu Ü 44, C.a., August 1984, S.441). Hier soll ein weiterer Fall dargestellt werden, der repräsentativ für viele weitere Fälle im Lande ist.

In einem Brief an das Allgemeine Büro des Staatsrates beschwerte sich Liu Zuolun, Mitglied eines privat wirtschaftenden Haushaltes, der auf Transport und Marketing in dem Dorf Liya, Kreis Zitong (Sichuan) spezialisiert ist, daß es für spezialisierte Haushalte schwierig sei, durchzukommen und daß überall von ihnen Gebühren erhoben würden. In Liu Zuoluns Brief hieß es, daß das Büro des Dorfunternehmens ihn im Juli 1984 beauftragt habe, Bauholz für eine Ziegelfabrik des Dorfes zu kaufen. Liu brauchte 54 Tage und 1.453 Yuan für sieben Gebühren, 13 cbm Bauholz in zwei Lastwagen zu transportieren. Das Bauholz war für 3.300 Yuan im Dorf Gongdian, Kreis Jiange gekauft worden, das nur ca. 60 km von Liya entfernt ist. Diese unvernünftigen Ausgaben ließen die Kosten des Bauholzes ansteigen, und schließlich wurde das Bauholz von der Ziegelfabrik zurückgewiesen. Liu war gezwungen, das Bauholz von Liya weiter in den Kreis Wusheng zu transportieren, wobei er weitere vier Gebühren zahlen mußte. Insgesamt hatte er also bei diesem Projekt elf Gebühren zu zahlen.

Gebühr Nr.1: Bewirtungskosten der Verkäufer; Liu gab 44 Yuan für drei Gruppen von Kadern und normalen Leuten in dem Dorf Yunguang, Kreis Wusheng, aus.

Gebühr Nr.2: Der Leiter der Gruppe Nr.3 in Yunguang, Zhao Ziyin, forderte von ihm 15 Yuan.

Gebühr Nr.3: Die Lastwagen, die gemietet worden waren, kamen zu spät; dafür stellte der Kader des Dorfes Yunguang, Jia Zhian, ein "Verspätungszertifikat" aus und forderte 50 Yuan.

Gebühr Nr.4: Der Kreis Jiange und die dortige Handelsstation forderten 60 Yuan Verwaltungsgebühren.

Gebühr Nr.5: Der Dorfkader Yang Guoping in Erdong, Kreis Zitong, forderte 100 Yuan als "Straßenbau- und Dienstleistungsgebühr"; des weiteren forderte er 35 Yuan.

Gebühr Nr.6: Als Liu durch das Dorf Ziqiang im Kreis Zitong kam, wurde er mit Gewalt von der Dorfverwaltung angehalten. Er mußte die Lastwagen umladen und 22 Tage warten. Nach vielen Verhandlungen zahlte er 424,5 Yuan an Lager- und Umladegebühren und wurde schließlich freigelassen.

Gebühr Nr.7: Das Forstbüro des Kreises Zitong erhob eine Aufforstungsgebühr und eine Strafe für das Nichtzahlen dieser Gebühr in Höhe von 724,5 Yuan.

Gebühr Nr.8: Für den Transport des Bauholzes von Liya in den Kreis Wusheng, wobei die Stadt Mianyang passiert wurde, zahlte er 18,5 Yuan Marktverwaltungsgebühren an den städtischen Markt von Mianyang.

Gebühr Nr.9: Liu zahlte 20 Yuan, als er um die Transportgenehmigung beim Forstbüro von Mianyang bat.

Gebühr Nr.10: Es wurden 3 Yuan als Parkgebühren auf dem Stadtmarkt von Mianyang erhoben.

Gebühr Nr.11: Es wurden 63 Yuan Aufforstungsgebühren an das Aufforstungsbüro des Kreises Santai gezahlt, als die Lastwagen diesen Kreis passierten.

Insgesamt zahlte Liu 5.534,82 Yuan, um das Bauholz kaufen und transportieren zu können. Das Bauholz konnte nur für 3.750 Yuan verkauft werden, so daß das Defizit nahezu 1.800 Yuan betrug. In seinem Brief erklärte Liu, daß er nun hoch verschuldet sei und sich unsicher fühle, was die Interessen der spezialisierten Haushalte angehe. Deswegen habe er sich entschlossen, über den Fall zu berichten. Er fügte hinzu, daß er nicht an der Politik der Partei zweifle, sondern daß einige lokale Kader nicht die Politik der Partei in die Wirklichkeit umsetzen würden. (Xinhua, 17.12.84, zit. nach SWB, 20.12.84)

Nachdem der Fall des Liu Zhuolun in der Volkszeitung bekanntgemacht worden war, gründete das Parteikomitee der Präfektur Mianyang eine Arbeitsgruppe, um den Fall zu untersuchen. Es wurde beschlossen, 1.222 Yuan an Liu zurückzahlen. Die Regierung des Kreises Zitong entschloß sich, für weitere Verluste 500 Yuan als Kompensationszahlung zu leisten. Das Parteikomitee der Präfektur Mianyang und das Verwaltungsbüro wiesen das Forstbüro des Kreises an, die gemachten Fehler zu untersuchen und sich bei Liu zu entschuldigen.

Am 25. Dezember 1984 machten der Generalsekretär der Provinzregierung und der stellvertretende Leiter des Verwaltungsbüros der Präfektur Mianyang eine Reise in den Kreis Zitong, um sich bei Liu namens der Regierung zu entschuldigen und ihn zu ermutigen, seine geschäftlichen Aktivitäten fortzusetzen. (Radio Chengdu, 7.1.85, zit. SWB, 17.1.85) -lou-

\*(47)

**Schwierigkeiten bei der landwirtschaftlichen Entwicklung in Yunnan**

Auf einer Tagung in der Provinz Yunnan über die Vervierfachung des Bruttoproduktionswertes der Landwirtschaft erklärte der Gouverneur der Provinz, daß es unmöglich sei, diesen Wert zu vervierfachen, wenn man nur Primärprodukte herstelle und nicht die Weiterverarbeitungsindustrie entwickle. Weiter hieß es, die Entwicklung in der Provinz sei ungleich, was sich an den regionalen und sektoralen Disparitäten zeige. So betrage beispielsweise das jährliche Pro-Kopf-Einkommen der ländlichen Bevölkerung im Bezirk Guandu und in der Stadt Yujie, die relativ entwickelt seien, ca. 400 Yuan. Das Pro-Kopf-Einkommen von mehr als zehn Millionen Menschen in den armen und bergigen Gebieten belaufe sich auf unter 120 Yuan. Die Produktion von Getreide und anderen Nahrungsmitteln habe sich relativ schnell in den letzten Jahren entwickeln können, und dies aufgrund der neuen Landwirtschaftspolitik. Dennoch gebe es viele Restriktionen.

Offensichtlich gab es auch in der Provinz Yunnan Schwierigkeiten mit den spezialisierten Haushalten. Die öffentlichen Sicherheitsorgane aller Ebenen in der Provinz haben wirksame Maßnahmen getroffen, um die legitimen Rechte und Interessen der spezialisierten Haushalte, der Schlüsselhaushalte und der wirtschaftlichen Vereinigungen zu schützen. Die öffentlichen Sicherheitsorgane in der Autonomen Präfektur Chuxiong haben Arbeitsgruppen in die ländlichen Gegenden entsandt, um eine Untersuchung der spezialisierten und Schlüsselhaushalte durchzuführen. Viele Polizeistationen in den ländlichen Gegenden haben Verträge mit den spezialisierten Haushalten abgeschlossen, die deren Sicherheit zum Inhalt haben. Des weiteren sehen es die öffentlichen Sicherheitsorgane aller Ebenen als eine prioritäre Aufgabe an, jene Fälle zu untersuchen und zu lösen, in denen die legitimen Rechte und Interessen der spezialisierten Haushalte tangiert und durch kriminelle beeinträchtigt werden. Seit dem Anfang d.J. 1985 gab es bereits sechs Fälle, in denen spezialisierte Haushalte beraubt worden sind; alle diese Fälle sind jedoch gelöst worden. (Radio Kunming, 24.10.84, zit. nach SWB, 31.10.84; Radio Kunming, 1.1.85, zit. nach SWB, 5.1.85) -lou-

\*(48)

**Versicherungswesen breitet sich aus**

In der Volksrepublik gibt es nun 2.067 Versicherungseinheiten, die insgesamt 35.211 Angestellte be-

schäftigen. Gegenüber 1983 bedeutet dies einen Zuwachs von 37%. Nach den letzten verfügbaren Statistiken betragen die Gesamteinnahmen des Versicherungswesens 1984 1,4 Mrd. Yuan aus einheimischen Geschäften und 173 Mio. US\$ aus Überseeversicherungsgeschäften. Die Anstiege gegenüber 1983 betragen 40 bzw. 7,4%. Die Anzahl der 1984 ausgestellten persönlichen, landwirtschaftlichen und Kraftverkehrs-Versicherungspolice verdoppelte sich gegenüber dem Jahre 1983. Insgesamt wurden an mehr als eine Million Menschen i.J. 1984 Versicherungspolice ausgegeben.

I.J. 1985 wird der Schwerpunkt der Versicherungsdienstleistungen auf persönlichen Versicherungen für Angestellte der staatseigenen Betriebe, von ländlichen und städtischen Kollektivbetrieben, spezialisierten Haushalten liegen. Die chinesische Volksversicherungsgesellschaft ist nun dabei, ein Regelwerk zu formulieren, das die Vorschriften für die Pensionen von Arbeitern in den Kollektiven enthält. (XNA, 14.1.85) -lou-

**TAIWAN**

\*

\*

\* \* \* \* \*

\*(49)

**Glänzende Wirtschaftsergebnisse 1984****WACHSTUM**

Das Bruttosozialprodukt (BSP) Taiwans ist 1984 gegenüber dem Vorjahr um 12,23% gestiegen. Nach der Preisbereinigung wies die Wirtschaft eine reale Zuwachsrate von 10,92% auf. Es ist das höchste Wirtschaftswachstum seit 1979 (ZYRB, 10. und 12.1.85).

**AUSSENHANDEL**

1984 führte Taiwan Waren im Wert von 30,4 Mrd. US\$ aus und Waren im Werte von 21,9 Mrd. US\$ ein, die Bilanz wies einen Exportüberschuß von 8,5 Mrd. US\$ auf. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Exporte um 21,2% und die Importe um 8,3%. Die größten Abnehmerländer waren die USA mit einem Anteil von 48%, Japan mit 15% sowie Hongkong mit 6,9%, und die führenden Lieferländer waren Japan (29,3%), die USA (23%) und Saudi-Arabien (9%) (ZYRB, 10.1.85).

Die wichtigsten Exportgüter waren elektrische und elektronische Erzeugnisse im Wert von 6.578,8 Mio. US\$ (plus 35,6% gegenüber dem Vorjahr), Textilien 5.675,2 Mio. US\$ (plus 23,4%) und Schuhe 2.320 Mio. US\$ (plus 20,6%). Ihnen folgten Waren mit einem Exportwert von jeweils über einer Mrd. US\$: Spielzeug und Sportarti-

kel, Metallwaren, Sperrholz und Möbel, Fahrzeuge, Plastikprodukte und Maschinen (ZYRB, 25.1.85).

Mit diesem ausgezeichneten Exporterfolg hat Taiwan 1984 die Schweiz und Schweden überholt und rückte auf der Liste der größten Exportländer vom 13. Platz (1983) auf den 11. Platz, also hinter den USA, der Bundesrepublik Deutschland, Japan, Frankreich, Großbritannien, Kanada, Italien, den Niederlanden, Belgien und Saudi-Arabien (Central News Agency, Taipei, 7.1.85).

**PREISSTABILITÄT**

Die Preise sind trotz der Exportexpansion sehr stabil geblieben. Während die Großhandelspreise gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 0,4% stiegen, fielen die Verbraucherpreise sogar um 0,03%. Im Vergleich zur Inflationsrate anderer wichtiger Handelspartner bzw. Konkurrenten wie den USA (4,4%), Japan (2,23%), der Bundesrepublik Deutschland (2,51%) und Südkorea (2,28%) wies Taiwan hier ebenfalls eine eindrucksvolle Leistung auf. Für die Insel selbst ist es seit 20 Jahren das erste Mal, daß wieder eine Minusinflation verzeichnet wurde. Die Löhne stiegen in den ersten zehn Monaten 1984 durchschnittlich um 16%, die Produktivität der Arbeitskräfte in der Industrie erhöhte sich um 3,99% (ZYRB, 8. und 30.1.85).

**AUSLÄNDISCHE INVESTITIONEN**

Die Investitionen aus dem Ausland beliefen sich auf 558.741.000 US\$. Davon entfielen 518.971.000 US\$ auf Ausländer und 39.700.000 US\$ auf Überseechinesen. Im Vergleich zu 1983 wurde auch hier eine Zuwachsrate von 38,14% verzeichnet. 47,9% der Auslandsinvestitionen waren für die elektrische und die elektronische Industrie bestimmt. Seit 1952 haben sich die Auslandsinvestitionen auf eine Höhe von 4.457.370.000 US\$ aufgestockt. Mit einem Anteil von 44,54% am Gesamtvolumen waren die USA die Hauptinvestoren. 42% der ausländischen Investitionen stammten aus Hongkong (ZYRB, 8. und 11.1.85).

**FREMDEVENKEHR**

1984 haben 1.516.138 Touristen Taiwan besucht, 58.734 oder 4% mehr als 1983. Während die Touristen anderer Nationalitäten mit 1.227.450 um 5,2% zunahmen, ging die Anzahl der überseechinesischen Touristen um 0,7% zurück (ZYRB, 11.1.85). Japan stellte wiederum das Hauptkontingent mit 40,3% der ausländischen Besucher, gefolgt von den Amerikanern (12,6%); Auslandschinesen kamen zum großen Teil aus Hongkong (21,9%). Im Durchschnitt verbrachte jeder Tourist 6,64 Tage in Taiwan (Central News Agency, Taipei, 11.1.85).